Wegner fordert den Rücktritt der Ampel-Spitzen: Scholz hat versagt!

Kai Wegner kritisiert gescheiterte Ampelkoalition; die Berliner CDU nominiert Jan-Marco Luczak als Spitzenkandidaten.

Tempelhof-Schöneberg, Deutschland - In der Berliner Politik brodelt es! Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) hat am Donnerstagabend auf dem Parteitag der Berliner CDU eine klare Forderung geäußert: Die prominenten Politiker der gescheiterten Ampelkoalition, darunter der Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sowie die Minister Robert Habeck (Grüne) und Christian Lindner (FDP), sollten in der kommenden Bundesregierung keinen Platz mehr haben. Wegner entblößte die Schwächen der Ampelpolitiker, indem er erklärte, Scholz habe die Koalition nicht zusammenhalten können, während Habeck «ein wirtschaftlich starkes Land gegen die Wand gefahren» habe und Lindner «die Flucht ergriffen» habe, wenn es darum ging, Verantwortung zu übernehmen. Dies sind gewaltige Vorwürfe, die die Richtung der CDU für die Bundestagswahl im kommenden Februar verdeutlichen, wie **Tagesspiegel** berichtet.

Ein starkes Machtspiel hat sich auch bei der Nominierung der Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl entfaltet. Jan-Marco Luczak wurde mit überwältigender Mehrheit zum Spitzenkandidaten gewählt, seine Ansichten sind klar und deutlich: «Das Ampel-Aus ist eine Befreiung für unser ganzes Land!» Er kündigte an, im Falle eines Wahlsiegs das Bürgergeld abzuschaffen und die Legalisierung von Cannabis rückgängig zu machen. Luczak, ein erfahrener Bundestagsabgeordneter, strebt

an, den Wahlkreis Tempelhof-Schöneberg zu verteidigen und sieht sich dabei der prominenten Grünen-Kandidatin Renate Künast gegenüber. Die CDU unter Wegner und Luczak hebt den Fokus auf eine starke Regierung, fernab von ideologischen Auseinandersetzungen und hin zu starker Sachpolitik, wie auf der Webseite von **Luczak-BE** hervorgehoben. Die Spannung zwischen den Parteien könnte den Verlauf der Wahl entscheidend beeinflussen.

In dieser turbulenten Zeit hat die Berliner CDU große Ambitionen, nicht nur ihre Stimmen zu maximieren, sondern möglicherweise auch ihre Präsenz im Bundestag erheblich zu steigern. Wegner bezeichnete das Wahlkampfteam unter seiner Führung als stark und betont, die Union wolle mehr Direktmandate gewinnen, als bei der letzten Wahl, wo lediglich drei Mandate erreicht wurden. Die politischen Kämpfe sind bereits in vollem Gange und der Ausgang der Wahl im Februar 2025 könnte weitreichende Folgen für die politische Landschaft Deutschlands haben.

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Tempelhof-Schöneberg, Deutschland
Quellen	• **www.tagesspiegel.de** • **www.luczak-berlin.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at